



## Liebe Gemeindemitglieder, Freunde und Förderer,

Der Sommer steht vor der Tür und wir freuen uns, eine kleine Erholungspause zu genießen. Viele nehmen Urlaub, um auszuruhen und aufzutanken. Nach der Sommerpause rüsten wir uns schon für das nächste jüdische Jahr und bereiten uns auf die Hohen Feiertage vor, die am 9. September beginnen werden. Mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie unsere Neuigkeiten und das Programm für die Monate Juli und August im „Doppelpack“, der nächste Gemeindebrief erscheint im September. Teilnehmer/innen der regelmäßigen Kurse und Gruppen sollten mit ihren Kursleiter/innen sprechen, ob die Veranstaltungen im Juli und August weiterhin stattfinden, oder ob es erst ab September wieder weitergeht.



Hier berichten wir über einige Aktivitäten, die wir im vergangenen Monat durchgeführt haben.

### Ausflug nach Hamburg am 30.05.18

Am 30. Mai nahmen 18 Mitglieder unserer Gemeinde an einem Ausflug nach Hamburg teil. Diese Reise wurde von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit unter der Leitung von Hans-Georg Spangenberg organisiert. Unser Bus war komfortabel und mit Klimaanlage ausgestattet. Die Bedingungen waren ausgezeichnet. Während der Reise erzählte uns Herr Spangenberg von der Geschichte Hamburgs. Wolfgang Georgy, der Zweite Vorsitzende der Liberalen Jüdischen Gemeinde, führte uns zu Stätten des Reformjudentums, das in dieser Stadt seine Wiege hat. In diesem Jahr feiern wir ein großes Jubiläum – 200 Jahre seit Gründung des Hamburger Tempels. Die Stadtrundfahrt dauerte drei Stunden, war sehr informativ und eindrucksvoll. Am Nachmittag besuchten wir die Liberale jüdische Gemeinde Hamburg, wo uns Rabbiner Moshe Navon empfing. Er erzählte uns von dem Leben und den Errungenschaften der Gemeinde. Gegen 20 Uhr kehrten wir sicher und mit guter Laune nach Hameln zurück. Wir danken der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Herrn Spangenberg und Polina Pelts für die Organisation dieses wunderbaren Ausfluges.

### Kinder-Kehillah

Der zwölfte Ausflug mit unserer Kinder-Kehillah fand am 2. Juni 2018 statt. An diesem Tag besuchten wir den Naturerlebnispark Fuchsbau. Er befindet sich unweit von unserer Gemeinde und bot den Kindern viel Platz zum Toben, Spielen, Klettern und Gärtnern an.

Sieben Kinder sowie vier Erwachsene nahmen an unserem Ausflug teil, der nun schon der zwölfte unserer Familiengruppe war. Zum ersten Mal waren wir in diesem Garten und es war eine große Überraschung, dass es solch einen ruhigen und gemütlichen Ort mitten in der Stadt gibt. Jedes Kind fand etwas Interessantes für sich im Fuchsbau: einige pflückten die süßen Erdbeeren, kletterten ausgiebig auf vielen Bäumen herum und aßen Kirschen, während die anderen auf dem Trampolin hüpfen und Fußball spielten. Alle Kinder zeigten Interesse an der Natur und gingen achtsam mit den Bäumen und Pflanzen um. In den Pausen machten wir ein Picknick und aßen mitgebrachte belegte Brötchen, Obst, Kekse und Snacks.

Wir verbrachten einen schönen Tag zusammen und genossen die Stunden in diesem zauberhaften Garten.

### Mittagessen für Senioren

Am 12. Juni veranstaltete die Gemeinde im Rahmen des Projekts von Aktion Mensch ein gemeinsames Mittagessen. Das Tischgespräch war diesmal den Vorzügen und Nachteilen von Zucker gewidmet. Faina Pelts führte in die Thematik ein und Ioulia Berhovski ergänzte ihre Informationen. Viele der Anwesenden äußerten Fragen, denn die richtige Verwendung von Zucker ist sehr wichtig für ältere Menschen.

Auch unsere kulinarischen Spezialisten gaben ihr Bestes. Dora und Valery Bogachik, sowie Anna Anikina bereiteten einen wunderbaren Tisch mit Snacks, einem warmen Gericht und Nachtschiff vor. Alle waren sehr zufrieden.

Wir danken Polina Pelts für die Organisation dieser Veranstaltung und all jenen, die sie vorbereitet und durchgeführt haben. Wir danken auch dem Projekt „Aktion Mensch“ für finanzielle Unterstützung.





### Ausstellung von Boris Kagan

Zahlreiche Gemeindemitglieder und viele Hamelner kamen am 19 Juni zur Vernissage einer Ausstellung unseres Boris Kagan. Das Informationszentrum von Hameln hatte Interesse gezeigt, Boris Kagans Arbeiten – darunter viele Gemälde mit Ansichten unserer Stadt – zu präsentieren. Herr Wagner, der Leiter des Zentrums, eröffnete die Ausstellung. In seiner Ansprache hob er hervor, dass er froh sei, mit der Jüdischen Gemeinde Hameln zusammen zu arbeiten und auf diese Weise das gegenseitige Verständnis und die weitere Integration zu vertiefen. Bei der Eröffnung waren auch die ehemalige Bürgermeisterin von

Hameln Frau Christa Bruns, sowie die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde in Bad Pyrmont, Klara Behnke, anwesend. Boris Kagan erzählte dem Publikum von seinem künstlerischen Weg und stellte fest, dass das seine zwanzigste Ausstellung ist.

Auf der Ausstellung „Impressionen. Neu und Alt“, die bis zum 27. August gezeigt wird, präsentiert der Künstler Gemälde der letzten zwei Jahre sowie einige frühere Arbeiten. Boris Kagan dankt allen, die seine Ausstellung besuchen für die Aufmerksamkeit und das Interesse an seinen Bildern und wünscht allen angenehme Eindrücke.

### Interreligiöser Frauentreff

Am Donnerstag, den 21. Juni, feierten wir das 10 jährige Jubiläum des jüdisch-christlich-muslimischen Frauentreffs. Zu Gast bei der Evangelisch-Reformierten Kirche diskutierten die anwesenden Frauen bei Kuchen, Kaffee und Tee Ideen für das 11. Jahr dieses interreligiösen Kreises. Hier ist Grußwort von Pastorin Sophia Sander:

„Hameln. Das zehnjährige Bestehen feierte der Interreligiöse Frauentreff Hameln unlängst in den Räumen der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde. Frauen aus den muslimischen, jüdischen und christlichen Gemeinden der Stadt kommen drei- bis viermal im Jahr in den verschiedenen Gotteshäusern zusammen und tauschen sich aus. Viele Themen sind in den vergangenen Jahren bereits behandelt worden: biblische Gestalten standen ebenso im Mittelpunkt wie Fragen der Tradition, praktische Fragen ebenso wie theologische Inhalte: Essen und Trinken, Musik, Rituale und Kleidung in den drei Weltreligionen, die Auslegung der jeweils eigenen Heiligen Schrift, Feiertage und Rituale im Judentum, Islam und Christentum... Immer zeigten sich (manchmal überraschende) Gemeinsamkeiten und spannende Unterschiede.“



Sophia Sander

Wir freuen uns, Teil dieser offenen Runde zu sein. Die Gruppe lädt Frauen jeden Alters ein, deren Ziel es ist, die Verständigung mit anderen Konfessionen und Kulturen zu suchen. Das nächste Treffen wird am 24. Oktober in der DITIB Moschee am Thiewall stattfinden.

Über die Veranstaltungen Ende Juni mit dem Journalisten und Autor Igal Avidan (Buchlesung über Mod Helmy) in Kooperation mit der Gesellschaft von der christlich-jüdischen Zusammenarbeit und das Gemeindegespräch mit Rabbinerin Offenberg und Herrn Faehndrich zum Thema Bestattungsfragen werden wir im September-Brief berichten.

### Rabbinisches Wort

Vor einigen Tagen nahm ich an einer Fahrradtour besonderer Art teil: Bei der „meet2respect“-Demonstration zum Motto „Gemeinsam Antisemitismus und Islamfeindlichkeit entgegenlenken!“ radelten Imaame, Rabbiner, Rabbinerinnen und engagierte Frauen und Männer aus jüdischen und islamischen Gemeinden gemeinsam durch Berlin – vom Holocaustdenkmal neben dem Brandenburger Tor bis zum Bebelplatz, an dem 1933 die Nazis Bücher verbrannten, 18 km durch die gesamte Innenstadt, dabei mehrere Synagogen und Moscheen passierend. Das Besondere daran war, dass jeweils ein jüdisch-muslimisches Gespann gemeinsam auf einem Tandem oder in einer Rikscha fuhr – also eine Situation, in der man einander nicht ausweichen kann und das Gespräch suchen muss, schon allein, weil ein Tandem nur fährt, wenn beide Partner sich aufeinander abstimmen und im Gleichklang treten. Etwa 200 Menschen fuhrten mit und die bunten Kopfbedeckungen der jeweiligen Traditionen – Kippah, Fez, Kopftücher, Hüte aller Formen und Farben – machten den Passanten deutlich, dass hier ein klares Bekenntnis zu Pluralismus und Toleranz durch die Stadt fuhr. Es war auch eine Absage an Positionen, die versuchen, Juden und Muslime gegeneinander auszuspielen und dabei doch vor allem eine engherzige Deutschtümelei verfolgen.

In unserer von Krieg und Hass geplagten Welt werden die Religionen oft als Quelle von Unfrieden und Streit wahrgenommen, und es gibt leider zu viele Beispiele von Extremisten, die ihre menschenfeindlichen Positionen als gottgewollt darstellen. Wenn sich aber Geistliche verschiedener Religionen gemeinsam aufs Tandem setzen, setzen sie ein Zeichen dafür, dass keine Glaubensart Gott für sich privatisieren kann, um im Namen Gottes gegen andere Menschen zu hetzen und sogar zu morden. Nicht der Heilige Krieg, sondern das ganz alltägliche, friedliche Zusammenleben ist das höhere Ideal.

Auch wenn eine solche Fahrraddemo nur ein symbolischer Akt ist und die Welt nicht verändern wird, sendet sie doch ein Signal aus, dass Religion nicht nur trennend, sondern auch verbindend wirken kann, wenn wir unser Zusammenleben so gestalten, dass wir uns alle als gleichwertige Geschöpfe Gottes sehen. Es ist wichtig, einander kennenzulernen und im Gegenüber einen Menschen zu erkennen, der die gleichen Freuden, Ängste und Sorgen hat wie ich selbst. Meine Tandempartnerin war Siham, schon länger in Deutschland als in ihrem Geburtsland Indien lebend, verheiratet mit einem Äthiopier, ihre drei Söhne wurden schon hier geboren. In der Zweisamkeit auf dem Tandem unterhielten wir uns über jüdische, muslimische, deutsche, indische und äthiopische Essgewohnheiten und erfuhren daraus sehr viel über die Lebensweise der anderen. Wir werden uns gegenseitig zum Schabbatessen und zum Opferfest einladen und dabei unsere Bekanntschaft vertiefen. Deutschland ist mittlerweile ein buntes Land geworden und es gilt, die durch Migranten mitgebrachte Vielfalt wertzuschätzen.

Und wer weiß: Wenn Vertreter verschiedener Religionen einander freundlich begegnen können, vielleicht wird es dann auch innerhalb ein und derselben Religion möglich sein, dass nicht die einen für sich Gott in Anspruch nehmen gegen die anderen. Warum sollten nicht auch einmal ein orthodoxer Rabbiner und eine liberale Rabbinerin gemeinsam auf einem Tandem sitzen?

Ihre Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

### **Freundeskreis der Gemeinde**

Wir bitten Sie höflich, Ihren Jahresbeitrag zu zahlen. Manche aus dem Freundeskreis sind schon seit mehreren Jahren säumig. Sollten die ausstehenden Mitgliedsbeiträge nicht bis zum 15. Juli bezahlt sein, müssen wir davon ausgehen, dass kein Interesse mehr an Aktivitäten des Freundeskreises und an den Gemeindebriefen besteht. Die Mitgliedschaft wird dann gelöscht werden. Falls Sie Fragen haben, rufen Sie bitte dienstags oder donnerstags in der Gemeinde (05151 925625) an, um mit Kassenwartin Olga Gerr zu sprechen. Wir sind auf die Beiträge angewiesen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung für jüdisches Leben in Hameln!

### **Jüdisches Leben in Juli und August**

Im Juni konnten wir drei Mal Gottesdienste mit Rabbinerin Offenberg genießen. Sogar am Freitagabend, dem 8. Juni, konnte man in der NDR Radiosendung „Schabbat Schalom“ ihre Stimme hören, als sie ihre Gedanken zum Wochenabschnitt der Torah Schelach Lecha vortrug. In den kommenden Sommermonaten bieten wir weiterhin Schabbatgottesdienste an. Wir heißen Sie zu einem Gottesdienst im Juli und zweien im August herzlich willkommen. Schauen Sie wegen der Termine bitte ins Programm und kommen Sie zahlreich. Die Gebete und Gesänge zum Kabbalat Schabbat und zum Schacharit am Samstagmorgen bieten die Gelegenheit, sich mit ganz anderen Themen zu beschäftigen als sonst im Alltag und Kraft zu schöpfen für die neue Woche. Einzutreten in die Ruhe und die Freude des Schabbat, andere Gemeindemitglieder treffen, gemeinsam singen und beten, lachen und essen – die Synagoge wird zu einer Ruhepol und bringt Festlichkeit und Glanz in unser Leben. Wir können nur alle ermutigen, unsere Gottesdienste zu besuchen und ihre Vielfalt zu entdecken.



### **Führungen in der Synagoge**

Es ist schön zu sehen, dass unsere Synagoge nicht nur für unsere Gemeindemitglieder, sondern auch für die Bewohner von Hameln und Umgebung von Bedeutung ist. Viele Schulgruppen und Erwachsenen Gruppen besuchen regelmäßig unsere Gemeinde, um an einer Lernstunde über Judentum teilzunehmen. Dieses Interesse für die Synagoge, für den jüdischen Glauben, seine Traditionen und für Begegnungen mit uns ist sehr ermutigend. Dies ist ein echter Indikator dafür, dass Integration und Toleranz füreinander möglich sind, auf die wir hier in Hameln stolz sein können. Die meisten Führungen in unserer Synagoge werden von Rachel Dohme durchgeführt und ihre Zahl nimmt erstaunlicherweise nicht ab. Durch diese Führungen kommen auch Spenden zur Gunsten unserer Synagoge zusammen.

## Masel Tow

Wir gratulieren Herrn Boris Kagan zur seinen Vernissage im Infozentrum Hameln.

Wir gratulieren dem Interreligiösen Frauentreff zum 10-jährigen Jubiläum.

Wir gratulieren unserer Schwestergemeinde in Gudensberg zum neuen Namen. Sie nennt sich jetzt Jüdische Reformgemeinde Region Kassel.

Masal Tov an die Ordination von Kantorin Svetlana Kundisch. Sie leitet die liberale Synagoge in Braunschweig. Kol haKavod Frau Kundisch!

Masal Tov an Pastor Wilfred Manneke. Der niedersächsische Pastor Wilfried Manneke erhält in diesem Jahr den Paul-Spiegel-Preis für Zivilcourage des Zentralrats der Juden in Deutschland. Die Preisverleihung fand am 18 Juni 2018 in Hannover statt. Pastor Manneke engagiert sich seit 1995 gegen Rechtsextremismus. Die frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Margot Käßmann, betonte in ihrer Laudatio, Manneke lasse „die Neonazis nicht einfach machen“. Der Pastor aus Unterlüß bei Celle stelle sich den Rechtsextremisten mutig entgegen, auch wenn er beschimpft oder bedroht werde, sagte sie bei der Preisverleihung in Hannover „So klar sollten alle vernünftigen Menschen mit einem Funken Bildung und Menschenliebe das tun.“



## Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen, gute Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.



### Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Wir danken: Frau Menzel, Emmerthal, Ursula Niedert, 6. Klasse des Viktoria-Luise Gymnasiums, Frau Wellershaus, Vladislav Lebedinski, Gisela Meyer und Rachel Dohme.

Mögen alle Spenderinnen und Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

## Baum des Lebens – Etz Chajim

Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes an unserem „Baum des Lebens“ in der Synagoge besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und auf diese Weise auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

## Jahrzeiten im Juli und August

Nataliya Zaychenko – 1. 7. 2003 / 1. Tammus 5763  
Sergei Jevdokymov – 21. 7. 2008 / 18. Tammus 5768  
Inge Dickmann – 16. 7. 2008 / 13. Tammus 5768  
Wolodymyr Zaslavsky – 29. 7.2012/ 10. Aw 5772  
Ethel Lazer – 6. 8. 2009 / 26. Aw 5769

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.



## Schalom, Ihr Vorstand

### [Gemeindebrief Archiv](#)

#### **Jüdische Gemeinde Hameln e.V.**

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [igh@ighreform.org](mailto:igh@ighreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@ighreform.org](mailto:racheldohme@ighreform.org)

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB

## Programm Juli–August 2018 • Tammus–Av–Elul 5778

**Bürosprechzeiten:** Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr / Dienstag und Donnerstag: 8.00–17.00 Uhr

**Regelmäßige Termine:**

**Sprachkurse:** P. Pelts und D. Vogelhuber; **Tanzkurs:** B. Markhaseev; **Yoga:** E. Lebedinskaja;

**Hebräisch:** I. Edelstein; **Chor:** „Schalom“, Leitung: P. Chrastina

**Bibliothek/Videothek:** täglich von 9:00 bis 13:00 Uhr

**Kassenstunde:** Dienstag und Donnerstag von 09:00 bis 16:00 Uhr

**Bitte beachten:** Olga Gerr ist vom 10. bis 24. Juli 2018 im Urlaub. Svetlana Banschukova hat Urlaub vom 23. bis 30. Juli 2018. Bei Bedarf nehmen Sie bitte über das Büro Kontakt auf.

Dienstag, 17.7.	11.00 Uhr	„Gesunde Ernährung: Frühstück für Senioren“ Mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Mensch“
Freitag, 20. 7.	17.30 Uhr	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch Leitung: Rachel und Rebekka Dohme
Sonntag, 29. 7.	16.00 Uhr	<b>Sonntags Café:</b> Film von Leonid Parfenov „Russische Juden“, Teil I Mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Mensch“
Dienstag, 31. 7.	10.00 Uhr	Vorstandssitzung (nur für die Vorstandsmitglieder)
Dienstag, 07.8.	11.00 Uhr	„Gesunde Ernährung: Frühstück für Senioren“, Mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Mensch“
Sonntag, 19.8.	16.00 Uhr	<b>Sonntags Café:</b> Film von Leonid Parfenov „Russische Juden“, Teil II Mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Mensch“
Donnerstag, 23.8.	19.00 Uhr	„Edith Stein aus christlicher und jüdischer Sicht“, in Kooperation mit der Gesellschaft für christliche-jüdische Zusammenarbeit
Freitag, 24.8.	14.00 Uhr 16.00 Uhr 17.30 Uhr 20.00 Uhr	<b>Bar/Bat-Mizwah-Unterricht</b> <b>Gijur-Unterricht</b> <b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch <b>Mischnahstudium Traktat</b> „Pirke Avot“
Samstag, 25.8.	10.00 Uhr 12.00 Uhr 13.30 Uhr	<b>Schacharit Schabbat</b> , anschließend Kiddusch <b>Schiur</b> zum Wochenabschnitt der Torah <b>Kinder-Kehillah</b>

**Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde**

Sonntag, 12.8. 14.00–16.00 Uhr **Kulturfest in Rinteln**, Anmeldung bei Frau Dohme, Tel.: 05152/8374